

Gute Geschäfte mit Beilagen

Stöhr Logistik trotzt in der Nische Medienlogistik der Wirtschaftskrise



Mitarbeiter des Stöhr-Tochterunternehmens Select Service machen Beilagen versandfertig.

Von Sebastian Reimann

Stöhr Logistik hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zu einem Spezialisten für die Logistik rund um Zeitungen, Beilagen und Co. entwickelt. Zwar spürt das Familienunternehmen die Durststrecke in der Medienbranche. Die langfristigen Perspektiven sind nach eigener Ansicht aber gut.

Die Anfänge von Stöhr Logistik vor mittlerweile fast 60 Jahren sind ganz großes Kino. 1950 startete Lina Stöhr in Bayreuth mit vier Mitarbeitern, zwei Lkw sowie zwei Bussen und transportierte Filmrollen von den Verleihlagern, Kopierwerken und den Filmstudios zu den Kinos und holte sie dort wieder ab.

Kinofilme liefert das Unternehmen, das mittlerweile in Nürnberg angesiedelt ist, noch immer bundesweit aus. Zudem versorgt der Logistikdienstleister, der von Oliver und Uwe Stöhr in dritter Generation geleitet

wird, die Kinos mit all jenen Leckerbissen, die für einen gepflegten Filmabend notwendig sind.

Partner für Nordbayern. Die beiden Brüder haben sich mittlerweile aber vor allem der Medienlogistik verschrieben. Diesen Bereich hatte schon die vorherige Generation Mitte der 60er Jahre aufgebaut. Dabei begann es mit der Auslieferung einer großen Sonntagszeitung. Heute ist Stöhr Logistik exklusiver Partner der großen Verlagsspediteure für Nordbayern und beliefert Großhändler, Bahnhöfe, Lesezirkel und Verteilzentren mit diversen Presseerzeugnissen.

Doch wie geht es dem Medienspezialisten in der Wirtschaftskrise? Schließlich ist überall die Rede von Anzeigenschwund und Arbeitsplatzabbau in den Verlagen. „Auch wir merken den Einbruch natürlich“, sagt Oliver Stöhr. Um 7 Prozent sei der Umsatz im ersten Quartal eingebrochen. „Im Vergleich mit vielen Wettbewerbern stehen wir damit aber gut da“, betont der 45-Jährige.

Ein Grund für das solide Abschneiden sei, so Stöhr, dass sie sich früh neue Geschäftsfelder erschlossen und das Angebotsportfolio ergänzt hätten. So ist das Unternehmen mittlerweile auch im Beilagensektor stark. Diese werden sowohl Zeitungen beigelegt, gelangen aber auch direkt per Wurfsendung an den Endverbraucher. „Dieses Segment wächst auch in der Krise“, so Stöhr.

Um hier mehr als den reinen Transport anbieten zu können, haben die

Brüder 1999 Select Service Stöhr gegründet. Bei dem Tochterunternehmen werden die Druckerzeugnisse weiterverarbeitet – heißt: konfektioniert, etikettiert, in Zeitungen eingelegt und dergleichen. 200 Mitarbeiter sind bei Select Service mittlerweile an den Standorten Nürnberg und in Taucha bei Leipzig beschäftigt. Insgesamt hat Stöhr Logistik gut 100 feste

Mitarbeiter und einen Pool von 350 Aushilfen.

Stöhr steht der gesamtwirtschaftlichen Schwächephase aber auch des-

halb gelassen gegenüber, da das Unternehmen in den vergangenen Jahren stark gewachsen ist. Betrug der Umsatz 2003 noch rund 11 Mio. EUR, so hat er sich seitdem in etwa verdoppelt. 18,5 Mio. EUR steuerte im vergangenen Jahr die Stöhr-Spedition bei, weitere 3,2 Mio. EUR kamen von Select Service.

Mailing macht noch was her. Und die Zeichen stehen weiter auf Wachstum. Potenzial sieht Stöhr generell noch im Mailing-Sektor. „Wir haben auch Kuvertiermaschinen und könnten daher sicherlich auch als Dienstleister für Postunternehmen arbeiten“, zeigt er eine Möglichkeit auf. Ferner seien die Select-Service-Dienstleistungen nicht nur für Verlage, sondern auch für Industrieunternehmen interessant, „beispielsweise wenn es darum geht, Warenproben zu verpacken und zu versenden“. Doch auch im Stammgeschäft will der Medienspezialist noch zulegen. Stöhr: „Wir wollen bundesweit für die Druckindustrie aktiv tätig werden.“

DVZ 7.7.2009

HINTERGRUND

Stöhr Logistik

Das 1950 gegründete Unternehmen mit seinen beiden Sparten Spedition und Weiterverarbeitung von Presseerzeugnissen macht mittlerweile knapp 22 Mio. EUR Umsatz und beschäftigt 100 feste Mitarbeiter sowie bis zu 350 Aushilfen. Der Fuhrpark umfasst knapp 60 Fahrzeuge. Stöhr ist Mitglied der Stückgutkooperationen S.T.a.R und CTL. Im vergangenen Jahr transportierte das Unternehmen ein Volumen von 1,5 Mio. t. Für 2009 strebt Stöhr einen Erlös auf dem Niveau des Vorjahres an.



Foto: Stöhr Logistik

»Im Vergleich mit vielen Wettbewerbern stehen wir noch gut da«

Oliver Stöhr, Stöhr Logistik